



## Quellenidentifikation und Aussageverhalten von Kindern

Ansprechpartnerin: Dr. Liesel Heiermann

### **Theoretische Basis**

Die Identifikation einer Quelle, aus der eine Erinnerung oder Information stammt, ist im Rahmen der Aussagepsychologischen Glaubhaftigkeitsanalyse eine grundlegende Kompetenz. Die gedächtnispsychologische Forschung zur Quellenidentifikation (QI) belegt, dass die Quellenidentifikationsleistung von Kindern z.T. deutlich hinter der von Erwachsenen zurück bleibt. Durch welche Faktoren wird die QI-Leistung bei Grundschulkindern in einer inzidentellen Lernsituation beeinflusst? In einer experimentellen Feldstudie (N = 105 Kinder; M = 9,81 Jahre) wurde überprüft, wie sich eine Veränderung der Zuverlässigkeitsmotivation auf die Aussagegenauigkeit und die QI-Leistung auswirken, indem die Faktoren Strafe (ja/nein) und Antwortobligatorik (vorhanden/nicht vorhanden) systematisch variiert wurden (Heiermann, 2018; vgl. Roebers, Moga & Schneider, 2001). Die Befunde stehen zunächst im Gegensatz zu den vorhergehenden Arbeiten und legen die Vermutung nahe, dass Prozesse des Gedächtnismonitorings im Sinne von Koriat und Goldsmith (1996) bei Kindern der untersuchten Altersstufe noch nicht stattfinden.

### **Studentische Arbeiten**

In Weiterführung von Heiermann (2018) können im Rahmen von systematischen Literaturrecherchen (Bachelorarbeit) Interviewmethoden für Kinder, hier insbesondere das Instruktionsverständnis im Kontext des Kognitiven Interviews und dabei der freie Bericht

näher beleuchtet werden. Empirische Masterarbeiten sind nach Absprache ebenfalls möglich.

### Literatur

- Heiermann, L. (2018). *Quellenidentifikationsleistung in variierenden Befragungskontexten - Instruktionen zur Verbesserung kindlicher Erinnerungsleistung bei Zeugenaussagen*. Doktorarbeit an der Universität zu Köln.
- Köhnken, G., Schimossek, E., Aschermann, E. & Höfer, E. (1995). Statement Validity Analysis and the cognitive interview. *Journal of Applied Psychology, 80*, 671-684.
- Roebers, C. M., Moga, N. & Schneider, W. (2001). The role of accuracy motivation on children's and adults' event recall. *Journal of Experimental Child Psychology, 78* (4), 313-329.

## Aussagetraining und Glaubhaftigkeitsbegutachtung

Ansprechpartnerinnen: Prof. Dr. Aschermann und Dr. Liesel Heiermann

### Theoretische Basis und Intention der Projekte

Im Rahmen der Statement Validity Analysis stellt die kriterienbasierte Inhaltsanalyse oder criteria-based content analysis (CBCA) einen Schritt in der Glaubhaftigkeitsbegutachtung dar (Steller & Köhnken; 1989; Undeutsch, 1967; Arntzen, 1970, 1983; Szewczyk, 1973 und Dettenborn, Froehlich & Szewczyk, 1984). Da diese Kriterien öffentlich zugänglich sind, könnten Zeugen sich diese aneignen und durch deren Anwendung die Glaubhaftigkeit ihrer Aussagen erhöhen und die Methode somit ad absurdum führen.

Im Rahmen von vier unveröffentlichten Masterarbeiten wurde der Einfluss eines CBCA-Trainings auf videografierte Aussagen und die anschließende Bewertung durch Laien wie Profis (Polizist:innen und psychologische Sachverständige) untersucht. Es zeigte sich u.a., dass ein Training zur Feststellung von mehr CBCA-Kriterien in einer Aussage führte und dass Sachverständige nicht besser als der Zufall zwischen den Erzählungen unterscheiden konnten, unabhängig davon, ob die Probanden trainiert worden waren oder nicht.

### Studentische Arbeiten

Im Rahmen von systematischen Literaturrecherchen (Bachelor) oder experimenteller Untersuchungen (Master) kann eine theoretisch-praktische Auseinandersetzung in Weiterführung der aufgezeigten Arbeiten erfolgen.

### Literatur

- Amado, G., Arce, F., Fariña, F. & Vilariño, M. (2016). Criteria-Based Content Analysis (CBCA)

reality criteria in adults: A meta-analytic review. *International Journal of Clinical and Health Psychology*, 16(2), 201-210.

Oberlader, V., Naefgen, C., Koppehele-Gossel, J., Quinten, L., Banse, R. & Schmidt, A. (2016). Validity of content-based techniques to distinguish true and fabricated statements: A meta-analysis. *Law of Human Behavior*, 40 (4), 440-57.

Vrij, A., Kneller, W. & Mann, S. (2010). The effect of informing liars about Criteria Based Content Analysis on their ability to deceive CBCA raters. *Legal and Criminological Psychology*, 5, 57-70.

## Psychische Belastungen von jugendlichen Arrestant:innen

Ansprechpartnerinnen: Prof. Dr. Aschermann und Dr. Liesel Heiermann

### Theoretische Basis und Intention der Projekte

Im deutschen Jugendstrafrecht ist für jugendliche Rechtsbrecher:innen der Arrest als Alternative zum Strafvollzug vorgesehen. Dies ist in der Jugendarrestvollzugsordnung (JAVollzO) des Landes Nordrhein- Westfalen (NRW) unter dem Paragraphen 8 Behandlung von Arrestant:innen geregelt. Jugendliche Straftäter:innen werden in NRW nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG) verurteilt. Mögliche psycho-soziale Belastungen von insbesondere weiblichen Arrestantinnen sind teils nur unzureichend bekannt. In der Jugendarrestanstalt Wetter wurde im Rahmen einer empirischen Masterarbeit (Pesch, 2013) mit 77 Arrestantinnen der eigens entwickelte *Fragebogen zu Lebensumständen im Jugendarrest* (LuJa) sowie die Symptom-Checkliste (SCL-90-R) durchgeführt, anhand derer relevante Risikobereiche hervorgehoben und Ansatzpunkte für die Behandlung abgeleitet wurden, um eine angemessenere Behandlung, wie sie im Gesetz festgelegt ist, sicherzustellen. Die Ergebnisse im LuJa zeigten, dass die Arrestantinnen neben schwierigen familiären Konstellationen, vorrangig schulische Probleme haben und zusätzlich dazu Substanzmittelkonsum, selbstverletzendes Verhalten und potentielle Traumatisierungserfahrungen bestanden. Innerhalb der SCL-90-R zeigten sich für 27,3% der Stichprobe Auffälligkeiten auf den Skalen Ängstlichkeit, Depressivität, Somatisierung und Zwanghaftigkeit. Bei 48,1% bestehen Auffälligkeiten auf zwei oder mehr Skalen. Mit dem Schemafragebogen (YSQ-S3R) wurden maladaptive Schemata erhoben um somit mögliche Ansatzpunkte für eine Behandlung ausgemacht. Insgesamt zeigte sich die Stichprobe weiblicher Arrestanten als psychisch und sozial belastet, dieser Erkenntnis soll durch eine angepasste Regelung der JAVollzO Rechnung getragen werden, indem erzieherische und psychologische Maßnahmen in den Arrest implementiert werden.

### **Studentische Arbeiten**

Im Rahmen eines Praktikums in der Arrestanstalt Wetter oder einer anderen Einrichtung des Jugendhilfesystems, kann eine Zusammenarbeit und Stichprobenakquise erfolgen, anhand derer eine Replikation oder Fortführung der Arbeit im Fokus stehen kann.

### **Literatur**

- Lösel, F. & Bliesener, T. (2003). *Aggression und Delinquenz unter Jugendlichen. Untersuchung von kognitiven und sozialen Bedingungen*. München: Luchterhand.
- Pesch, M. (2013). *Mädchenarrest in Nordrhein- Westfalen - Eine Analyse der klinisch relevanten psychischen Belastungen und Perspektiven der psycho- sozialen Förderung*. Unveröffentlichte Masterarbeit an der Universität zu Köln.
- Suhling, S. & Greve, W. (2010). *Kriminalpsychologie*. Weinheim: Beltz.